

Ansprache von Frau Judith Dürr-Steinhart, Vorsitzende des  
Freundeskreises Wiehl/Jokneam e.V.:

Sehr geehrter Bürgermeister Simon Alfasi,  
meine sehr geehrten Damen und Herren,  
liebe Yokneamer Bürgerinnen und Bürger,  
liebe Freunde!

Ich freue mich sehr, als Teilnehmerin einer offiziellen Delegation der Stadt Wiehl unter Leitung von Vize-Bürgermeister Peter Madel heute hier in unserer Partnerstadt Yokne'am sein zu dürfen und Sie als neue Vorsitzende des Freundeskreises Wiehl-Jokneam im Namen unserer Mitglieder begrüßen zu können!

Meine Freude ist umso größer, als ich in Haifa geboren wurde und durch Abstammung und Geburt einen besonderen Bezug zu Israel habe.

Ganz herzliche Grüße möchte ich Ihnen auch von Gerhard Hermann, dem Ehrenvorsitzenden des Freundeskreises, und seiner Frau Iris überbringen, die beide am Entstehen, an der Fortentwicklung und am Bestehen des Freundeskreises Wiehl/Jokneam den allergrößten Anteil hatten!

Ich bin in der glücklichen Lage, mit der heutigen Begegnung an das Freundschaftswerk, welches die beiden maßgeblich mit aufgebaut haben sowie an die freundschaftlichen Bande, die sie durch ihr jahrelanges Engagement ermöglicht haben, anknüpfen zu können.

Für den jüdischen Religionsphilosophen Martin Mordechai Buber waren die zwischenmenschlichen Begegnungen von existentieller Bedeutung.

Er schrieb darüber:

„Alles wirkliche Leben ist Begegnung. Wenn wir aufhören, uns zu begegnen, ist es, als hörten wir auf zu atmen.“

Auf unsere freundschaftlichen Beziehungen übertragen bedeutet dies: sie können nur in der gemeinsamen Begegnung „weiteratmen“ und weiterbestehen.

Durch die und in der Begegnung füllen sie sich mit Leben, bleiben lebendig.

Ohne Begegnung hingegen laufen wir Gefahr, einander fremd zu werden und nicht (mehr) zu verstehen.

Aus dem Gesagten können Sie entnehmen, weswegen mir nach den Jahren der coronageschuldeten Zwangspause eine Wiederbegegnung so sehr am Herzen lag und ich mich, unterstützt von meinen Vorstandskolleginnen und -kollegen, mit aller Kraft darum bemüht habe.

Es erfüllt mich mit Freude und Hoffnung, bei Ihnen, unseren Freunden in Yokneam, auf offene Ohren und Gegenliebe für das Projekt der Wiederbegegnung gestoßen zu sein und ich möchte mich daher für Ihre Einladung sehr herzlich bedanken.

Ich wünsche und erhoffe mir, dass wir in den kommenden Tagen ausreichend Zeit haben werden, uns in einer vertrauensvollen und freundschaftlichen Atmosphäre miteinander auszutauschen, denn nichts ist wichtiger in diesen unruhigen, krisenhaften Zeiten als der Gedankenaustausch und gemeinsame Gespräche, in denen wir für unsere Freundeskreise vielleicht auch eine Zukunftsstrategie dafür entwickeln, wie wir engagierte jüngere Menschen auf beiden Seiten finden und ermuntern können, das Freundschaftswerks zwischen unseren beiden Freundeskreisen und Städten fortzuführen.

Ein erster Schritt ist heute getan. Den Gegenbesuch einer Yoqneamer Delegation unter Leitung von Bürgermeister Alfasi im Mai und den Besuch einer größeren Gruppe von Freunden aus Yoqneam im Juni/Juli dieses Jahres erwarten wir mit Spannung und Freude.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit!

Judith Dürr-Steinhart